

steht der schaffende Mensch.

Über jedem schaffenden Menschen steht die Gemeinschaft.«

Sehr klug, denke ich und schreibe ihn ab. Eine ältere Frau mit einer blauen Dederon-Kittelschürze über ihrem dicken selbstgestrickten braunen Pullover, die den Mülleimer ausschüttet, fragt: »Was schreiben Sie da? Wer sind Sie? Woher kommen Sie?«

Als ich ihr sage, daß ich mich im Landtag umschaue und die heutige öffentliche Parlamentsdebatte

anhören will und mir der Türspruch als Motto für die neue demokratische Parlamentsarbeit gefällt, verbittet sie sich, daß ich sie verscheißere. »Der Spruch stammt aus der DDR. Und unser Haus gehört nicht zum Landtag, sondern zur über vierzig Jahre alten Erfurter Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft ›Einheit‹.«

Nur um die Ecke finde ich den langen cremeweiß gestrichenen Landtagsbau mit dem repräsentativen Portal, fünf dicke Pfeiler mit dorischem Kapitell,

dahinter schwere Eingangstüren. Davor stehen auf gußeisernen Sockeln zwei mit Lorbeerkränzen gekrönte Fahnenmasten.

Der Pförtner am Empfangstresen im Vorraum ruft beim Besucherdienst an, fragt, ob noch Platz auf der Besuchertribüne ist, belehrt mich vorsorglich, daß oben auf der Besucherempore jede Meinungsäußerung untersagt sei – auch klatschen dürften nur die Abgeordneten unten –, und teilt mir schließlich bedauernd mit, daß heute alle Plätze besetzt oder schon

reserviert seien.

Ich könnte allerdings für die nächste Sitzung vorbestellen. Das will ich nicht. Auch weil ich an die alten HO-Gaststätten-Schilder »Sie werden plaziert« denken muß.

Der Pförtner rät mir, als er sieht, daß ich wie ein Schneider friere, die Ausstellung im Landtagsflur anzuschauen oder in der Kantine einen Kaffee zu trinken. »Der kleine kostet nur 90 Pfennig.«

Ich bedanke mich, aber ich möchte keinen Kaffee. Dann bestaune ich noch die goldglänzenden

Treppengeländer, die  
stuckverzierten Decken, schreibe  
mir den ebenfalls vergoldeten  
Spruch in der Vorhalle auf:

»Es sei dem Lande Thüringen  
beschieden,  
daß niemals mehr im wechselnden  
Geschehen  
ihm diese Sterne untergehen -  
das Recht, die Freiheit und der  
Frieden«,

nehme die ausgelegten Broschüren  
über Geschichte und Gegenwart des  
Thüringer Landtages mit und trotte